Gegründet 1877 Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 ₰, Reklame 15 ₰. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. | Bezugspr.: Monatl. d. Post ℳ 1.20 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zustellungsgeb.; d. Ag. ℳ 1.40 einschl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl." / Tel. 321.

Nummer 187 | Altensteig, Dienstag, den 14. August 1934 | 57. Jahrgang

Warum Ja?

er. Am kommenden Sonntag, den 19. August, wird das deutsche Volk zur Wahlurne schreiten und in einer Volksabstimmung über das Gesetz entscheiden, durch das die Befugnisse des Reichspräsidenten auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler übergehen. Obwohl Adolf Hitler verfassungsmäßig rechtsgültig anstelle des verstorbenen Reichspräsidenten zum Staatsoberhaupt bestellt worden ist, soll das deutsche Volk durch sein Votum diese Maßnahme sanktionieren. Es ist der Wunsch Adolf Hitlers, der Stimme des Volkes Geltung zu geben, wie er es nach dem 12. November 1933 zugesagt hat: Alle Jahre einmal das Volk vor eine Entscheidung zu stellen. Dabei handelt es sich natürlich nicht um einen Wahlkampf alter Art in parlamentarischen Formen, aber doch um eine tief demokratische Handlung. Das Vertrauensverhältnis zwischen Führer und Volk wird damit auf die Probe gestellt. Am 19. August soll das letztere mit Ja oder Nein entscheiden, ähnlich wie bei der Volksbefragung am 12. November 1933, wo die Politik der Reichsregierung und der Austritt aus dem Völkerbund in Frage standen. Damals hat das deutsche Volk mit über 93 v. H. der abgegebenen Stimmen der Reichsregierung das Vertrauen bekundet, und gleichzeitig haben damals in den Reichstagswahlen die Listen der NSDAP. 92 v. H. aller Stimmen vereint.

Adolf Hitler will nicht Diktator sein, nicht ohne das Volk oder gegen das Volk regieren, nicht über dem Volk thronen, sondern: Alles mit dem Volk und alles durch das Volk. Darum ist auch gar nicht daran zu zweifeln, daß der kommende Sonntag für den Führer und Reichskanzler eine einzigartige Vertrauenskundgebung bringen wird. Es gibt aber Leute, die die Meinung vertreten, die Abstimmung sei nicht nötig, die Entscheidung stehe zum Voraus fest, die deshalb aus Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit oder Verdrossenheit einer Stimmenthaltung und einer Wahlfaulheit Vorschub leisten. Das ist falsch, undeutsch und zeigt eine Gesinnung, die abseits der schweren politischen Gegenwart steht. Es sei daran erinnert, daß ereignisschwere Wochen hinter uns liegen. Ueber den 30. Juni und die Röhmrevolte hat der Führer im Reichstag ein offenes Bild gegeben. Ein internationales Kesseltreiben setzte gegen Deutschland ein. Da platzten die Schüsse im Bundeskanzleramt in Wien, die Welt fieberte, Italien sandte zwei Armeekorps an die österreichische Grenze, Europa schien am Vorabend neuer kriegerischer Verwicklungen zu stehen. Adolf Hitler hat mit der Abberufung Rieths aus Wien den ersten Sturm in Europa besänftigt. In diesen Tagen der Unruhe schloß Reichspräsident von Hindenburg, der große Feldherr und Staatsmann, seine Augen. Wohl hat die Welt um uns aufrichtige Mittrauer bezeugt, aber doch auch Anlaß und Vorwand zu neuen Anzweiflungen und Unterstellungen genommen, die sich gegen das nationalsozialistische Deutschland und seine Regierung richteten. Die Volksabstimmung am 19. August wird deshalb über den Vertrauensbeweis für den Führer und Reichskanzler hinaus eine Antwort an das Ausland sein.

Die Stimme des deutschen Volkes und die Stimme des Führers klingen in Deutschland zusammen. Es gibt keine Fürsten mehr, die ihre Hausinteressen über die Reichsinteressen stellen, keine Parteiführer mehr, die sich der persönlichen Verantwortung hinter Majoritäten entziehen, es gibt keine Volksverführer mehr, die das Volk im Wahlkampf für ihre eigenen Interessen einfangen. Ein Führer hat jetzt die Macht im Staat und zugleich die ganze Verantwortung vor dem Volk, auch vor dem Ausland.

Adolf Hitler als Träger der neuen einheitlichen Staatsführung hat durch einen Amnestieerlaß den neuen Abschnitt deutscher Geschichte eingeleitet. Der Gnadenerlaß trifft leichtere Vergehen, auch auf politischem Gebiet, und insbesondere eine Nachprüfung der noch verhängten Schutzhaft. Dadurch wird mancher, der bisher verärgert und mißtrauisch abseits stand, für das neue Reich gewonnen werden. Auch die Maßnahmen zur Vereinigung unserer Beziehungen mit Oesterreich dürfen hier nicht vergessen werden. Adolf Hitler wird die Achtung, die er dem deutschen Volk in der Welt draußen schon verschafft hat, mehren und den Kampf um Frieden, Ehre und Freiheit siegreich fortführen. Schon darum kann es am 19. August nur die Entscheidung geben: Dein „Ja" dem Führer!

Des Führers Treue: rastlose Arbeit!
Deine Treue: Dein Ja!

Kundgebungen für den Führer

Aufruf des Reichsarbeitsführers Hierl

NSK. Der Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hierl erläßt den folgenden Aufruf zur Volksabstimmung:

Deutsche Volksgenossen, Männer des Arbeitsdienstes!

Nach dem Heimgang des verewigten Generalfeldmarschalls von Hindenburg hat die deutsche Reichsregierung durch ein Gesetz das Amt des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers verbunden und damit in die Hand unseres Führers Adolf Hitler gelegt. Der Führer hat die Reichsregierung angewiesen, die ausdrückliche Zustimmung des deutschen Volkes zu diesem neuen Gesetz einzuholen.

Adolf Hitler hat unser Volk zu seinem eigenen besseren Wesen wieder zurückgeführt. Er hat Volk und Staat vom Rande des bolschewistischen Chaos zurückgerissen. Er hat dem Kampf der Parteien und Klassen ein Ende gemacht und unser Volk politisch und sozial geeinigt. Er hat der Arbeitslosigkeit Einhalt geboten und das Schwungrad der Arbeit wieder in Gang gebracht. Er hat ohne Ansehen der Person Fäulniserscheinungen schonungslos ausgebrannt. Er hat die deutsche Ehre in der Welt wieder hergestellt und dem deutschen Volke den Frieden bewahrt.

Sein ganzes Dasein ist Sorge für sein Volk und Dienst an seinem Volke. Adolf Hitler an der Spitze des deutschen Volkes bedeutet kraftvolle Führung, Gerechtigkeit und Frieden im Innern, bedeutet Frieden in Ehren nach außen.

Für jeden deutschfühlenden, verantwortungsbewußten Volksgenossen ist daher die ausdrückliche Zustimmung zu dem Gesetz selbstverständliche Pflicht. Wer hier abseits steht, stellt sich abseits seines Volkes.

Zeigen wir am 19. August dem von einer internationalen Lügenpresse umnebelten Auslande, daß Adolf Hitler kein mit Gewalt dem deutschen Volke aufgedrungener Diktator, sondern der vom gläubigen Vertrauen und der hingebenden Liebe des ganzen Volkes auf den Schild gehobene Führer Deutschlands ist.

Heil Hitler!

Hierl, Reichsarbeitsführer.

Treuebekenntnis der Kriegsopfer zum Führer

NSK. Der Reichskriegsopferführer Hans Oberlindober hat den folgende Aufruf erlassen:

Der Führer des deutschen Frontheeres, der Marschall des Weltkrieges, Paul von Hindenburg, ist zur großen Armee einberufen worden. An seinem Grabe stand mit trauerndem Herzen das gesamte deutsche Volk und dankte in stiller Ehrfurcht dem Nationalheros für das opferreiche Leben, das in deutscher Treue bis ins hohe Alter hinein nur Sorge um die deutsche Zukunft gekannt hat.

Die letzte Tat des in die Ewigkeit und in die Geschichte eingegangenen Feldmarschalls war tatkräftige Hilfe für seine Kameraden im Weltkrieg und eine besondere Ehrung derer, die im Weltkrieg für Deutschland gekämpft, geblutet und geopfert haben. Neben den Marschall des Weltkrieges ist im Januar 1933 unser Frontkamerad und Führer Adolf Hitler getreten. Das Bündnis dieser beiden Männer war das Bündnis einer großen Vergangenheit mit einer ebenso großen Zukunft.

Wir deutschen Soldaten sind stolz darauf, daß aus den Regimentern der Einigungskriege und des Weltkrieges zwei so große Gestalter deutschen Schicksals hervorgegangen sind, und wir fühlen uns beiden Männern in jener Treue verbunden, die uns über die bitteren Nöte der Nachkriegszeit das deutsche Schicksal hat meistern lassen.

Wir sehen in der Uebertragung der höchsten Reichsgewalt an den Führer die einzige wahre Vollstreckung des letzten Willens des verewigten Reichspräsidenten. Deshalb marschieren die Soldaten des Weltkrieges und die Frauen und Kinder ihrer im Kriege gebliebenen Kameraden am 19. August in feierlichem Zuge zu den Wahlurnen, um mit dem Akt der Stimmabgabe dem toten Marschall die letzte und höchste Ehre zu erweisen und seinem einzigen, würdigen Erben, dem Gefreiten des Weltkrieges, Adolf Hitler, treueste Gefolgschaft zu geloben und zu leisten.

Heil dem Führer! Heil dem neuen Deutschland!

Hans Oberlindober, Reichskriegsopferführer.

Die deutschen Turner für Adolf Hitler

Für Sonntag ist das deutsche Volk nochmals aufgerufen worden, um zu bekunden, ob es mit der Führung von Staat und Volk durch Adolf Hitler einverstanden. Dieses Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht.

Deutscher Turner Art ist es, Volkspflichten im vollen Umfange zu erfüllen. Deutscher Turner Wille ist der Wille zur deutschen Einigkeit, Einheit und Ehre. Deutsche Turner und Turnerinnen geben unserem Deutschtum und Turnertum freudigen Ausdruck, indem sie einmütig mit „Ja" auf die Frage des Führers antworten. Kein deutscher Turner, keine deutsche Turnerin bleibt aus Lauheit oder Trägheit der Volksabstimmung fern. Alle bekennen sich an diesem Tage zu Adolf Hitler, unserem Führer und Reichskanzler.

Der Führerstab der Deutschen Turnerschaft:
Steding. Toyka. Münch.

Kluck ruft zum „Ja" für Adolf Hitler auf

Berlin, 13. Aug. Der „Tag" veröffentlicht folgenden Aufruf des Generaloberſten a. D. Dr. jur. h. c. von Kluck: „Nach dem Heimgang unseres Hindenburg, des Nationalhelden, der allen Deutschen gehörte, hat der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler auch das schwere Steuer der Reichsleitung in seine kraftvollen Hände genommen. Eine bedeutsame Mehrung der Arbeit, der Pflichten und Ehren! In der weitblickenden, richtigen politischen Anschauung eines Ehrenmannes vom Scheitel bis zur Sohle hat der Führer eine große Volksabstimmung berufen, um sein Handeln durch die Gesamtheit der Volksgenossen weihen zu lassen. Wer will da zurückstehen? Die ganze Frauen- und Männerwelt wird zur Wahlurne strömen, um dem gebietenden, in kurzer Zeit einschneidend bewährten Staatsmann ein einstimmiges „Ja" zu geben. Gott segne unseren Führer! Heil ihm, dem Frontsoldaten! Alle alten Krieger bieten ihm treue Kameradschaft!"

von Mackensen zum 19. August

Berlin, 13. Aug. Ein Redaktionsmitglied der DAZ. hatte am Sonntag Gelegenheit, mit Generalfeldmarschall von Mackensen zu sprechen. Generalfeldmarschall von Mackensen lehnte zwar jede Erklärung ab, sofern es sich um eine hochpolitische Angelegenheit handele, denn er sei Soldat und kein Politiker. Er habe sich nie mit Politik befaßt und gedenke es auch in Zukunft nicht zu tun. Zu der Tatsache aber, daß das deutsche Volk über die Frage entscheiden solle, ob der Frontsoldat Adolf Hitler in seiner Person die Aemter des Reichskanzlers und des Reichspräsidenten vereinigen solle, sagte der Generalfeldmarschall: „Es gibt keinen Gegner. Das Ergebnis der Volksabstimmung mit einer ganz überwältigenden Mehrheit der „Ja"-Stimmen steht heute schon fest."

Die „Habsburger"-Frage

Der Besuch des österreichischen Vizekanzlers Fürst Starhemberg in Italien und dessen Besprechungen mit Mussolini haben überall in der Welt die Frage aufgeworfen: Was geht hier vor? Namentlich in Frankreich und den Ländern der Kleinen Entente beschäftigt man sich in diesem Zusammenhang mit der Habsburger Frage. In der amtlichen Meldung wird zwar versichert, daß man nur die „Unabhängigkeit Oesterreichs" erörtert habe. Das beruhigt in Paris, aber im Zusammenhang mit den Umtrieben der österreichischen Legitimisten und der Reise des Erzherzogs Otto von Habsburg nach Dänemark und Schweden ist das Rätselraten der Weltpresse groß. Es wird zwar berichtet, daß Otto von Habsburg sich nach einer Braut umsehen wolle, aber das allein beruhigt nicht. Man weiß, daß Starhemberg zu den Habsburgern gehört, wenn er auch deren Wiedereinsetzung als nicht aktuell bezeichnete. Er gilt jedenfalls in der Wiener Regierung als ein Vertreter des „italienischen" Kurses in Oesterreich. In Paris und Prag regt sich der Widerstand gegen die Wiedereinsetzung der Habsburger mächtig, und in Südslawien liegt man auf der Lauer angesichts der Entwicklung der italienisch-österreichischen Beziehungen.

Französische Stimmen zur Habsburger Frage

Die französische Presse verfolgt aufmerksam die Reise des österreichischen Vizekanzlers Starhemberg nach Italien und seine Unterredungen mit Mussolini. Die Blätter nehmen aber im allgemeinen eine abwartende Haltung ein. Man spricht hier sehr viel von der Möglichkeit der Wiedereinsetzung der Habsburger, die angeblich auch Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen Fürst Starhemberg und Mussolini sein soll, verkennt aber auf der anderen Seite die Schwierigkeiten nicht, die sich einer solchen Maßnahme entgegenstellen.

Das „Petit Journal" weist darauf hin, daß die Tatsache allein, daß man sich mit dem Gedanken einer Wiedereinsetzung der Habsburger als „letzte Rettung vor dem Anschluß" befasse, die innere Schwäche der österreichischen Regierung beweise. Der marxistische „Povolaire" sagt, der Duce sei mit dem österreichischen Bundespräsidenten Miklas unzufrieden, weil dieser eher den Christlich-Sozialen als den Heimwehren zuneige, während man in Rom eine von den Heimwehren beeinflußte Politik wünsche. Auf alle Fälle hätten die Habsburger in den letzten Wochen einige Erfolge zu verzeichnen. Der „Quotidien" warnt davor, an dem gegenwärtigen Regime in Oesterreich etwas zu ändern. Oesterreich stelle in Mitteleuropa ein Pulverfaß dar. Der erste, der daran rühre, laufe Gefahr, alles in die Luft zu sprengen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der römische Berichterstatter des „Matin" macht darauf aufmerksam, daß man an zuständiger italienischer Seite erkläre, der Besuch Starhembergs habe mit der Frage der Wiedereinsetzung der Habsburger nichts zu tun. Gewissen Gerüchten zufolge sei Starhemberg vor allem an einem mit Italien auszuarbeitenden Programm gegen den Nationalsozialismus in Oesterreich interessiert. Vielleicht sei auch die Frage der Nachfolge des österreichischen Bundespräsidenten Miklas angeschnitten worden, der beabsichtigen soll, zurückzutreten. Möglicherweise komme Starhemberg als sein Nachfolger in Frage. Dem „Petit Journal" ist es zweifelhaft geworden, ob Italien und Frankreich noch genau so energisch wie bisher die monarchistische Restauration ablehnten. Das „Echo de Paris" tritt nach wie vor für die Unabhängigkeit Oesterreichs mit allen Mitteln ein. Die Wiedereinsetzung der Habsburger würde keine Lösung bringen; im Gegenteil, die österreichische Jugend befinde sich in vollem Aufruhr. Die Jugend, insbesondere die nationalsozialistische, stelle Forderungen sozialer Art. Aufgabe des Auslandes sei es, der Bundesrepublik ihre Unabhängigkeit aufzuzwingen.

*

Echo der Londoner Presse

„Daily Telegraph" bringt den Besuch mit dem Wunsche Starhembergs in Zusammenhang, die Heimwehr zu reorganisieren. Der Wiener Korrespondent des Blattes bemerkt, Italien habe von jeher viel zur Finanzierung der Heimwehr beigetragen, und man glaube in Wien, Starhemberg werde versuchen, Mussolini von der Notwendigkeit zu überzeugen, der Heimwehr noch weitere Unterstützung zuteil werden zu lassen. In der „Times" heißt es, in Ermangelung einer amtlichen Erläuterung dürfte der Hauptzweck des Besuches sein, darzutun, daß die Zusammenarbeit zwischen Italien, Oesterreich und Ungarn so stark wie je sei. Wahrscheinlich sei auch Herrn von Papens Mission erörtert worden. Ferner sei vielleicht die Frage finanzieller Hilfe erwogen worden.

Ueber die Haltung der Kleinen Entente gegenüber einer etwaigen Wiedereinsetzung der Habsburger heißt es in der „Times", verantwortliche Staatsmänner der drei Staaten der Kleinen Entente hätten sich in deutlichen Worten darüber geäußert. Die Erklärung, daß ein solches Ereignis Krieg bedeuten würde, sei zwar in letzter Zeit nicht wiederholt worden, aber zweifellos habe die Kleine Entente ihre Ansichten in dieser Beziehung nicht geändert.

„Daily Herald" erblickt in Starhembergs Reise ein Zeichen, daß der „Christ Mussolini" stärker werde. Das Blatt glaubt, der Fürst plane, Präsident von Oesterreich zu werden und dieselbe Rolle zu spielen, wie Reichsverweser Horthy sie in Ungarn spielt, das heißt Regent zu sein, ohne durch das Vorhandensein eines Königs in Verlegenheit gesetzt zu werden. In Rom werde vielfach geglaubt, daß die „italienische Lösung" des österreichischen Problems nicht mehr Erzherzog Otto, sondern Fürst Starhemberg heiße.

*

Südslawien über die Romreise Starhembergs

Belgrad, 13. Aug. In Südslawien verfolgt man die italienische Politik gegenüber Oesterreich mit steigender Beunruhigung und wachsendem Mißtrauen. Die Zusammenkunft zwischen Starhemberg, Mussolini und Suvich wird von der „Politika" ausführlich gewürdigt. Das Blatt erwartet eine überraschende italienische Aktion in Oesterreich, die sich möglicherweise auch gegen den Bundeskanzler Schuschnigg richten könne. Die „Politika" führt dazu u. a. aus:

Es bestehe kein Zweifel, daß dem Besuch Starhembergs in Rom größte politische Bedeutung zukomme, denn Starhemberg sei der Vertreter der faschistischen Bestrebungen in Oesterreich und befinde sich demzufolge in einem gewissen Gegensatz zum Bundeskanzler Schuschnigg, der die Fehler der Dollfuß-Politik vermeiden und ohne Anwendung gewaltsamer Methoden den Staat verwalten wolle. Dadurch werde das ganze italienische Programm in Oesterreich nicht nur in Frage gestellt, sondern auch unmöglich gemacht. Die Beratungen Starhembergs mit Mussolini und Suvich erfolgten anscheinend zu dem Zweck, die italienische Vormachtstellung in Wien unter allen Umständen zu behaupten. Dies sei um so ernster zu nehmen, als Starhemberg heute über viel mehr Macht und Einfluß verfüge als zur Zeit der Regierung Dollfuß. Man dürfe auch nicht übersehen, daß die faschistische Presse seit einigen Tagen eine rasche Aktion in Oesterreich fordere. Die anhaltenden italienischen Truppenkonzentrationen an der österreichischen Grenze seien ebenfalls bedeutungsvoll. Man sei in Rom anscheinend entschlossen, eine Verminderung des italienischen Einflusses in Wien mit allen Mitteln zu verhindern.

Appell an die Steuerzahler

Die Liste der Säumigen wird veröffentlicht

Berlin, 13. Aug. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, veröffentlicht einen Appell zur pünktlichen Entrichtung aller Steuern. Die Einstellung des einzelnen Volksgenossen zum Staat finde ihren Ausdruck in dem Grad des Pflichtbewußtseins und des Verantwortungsbewußtseins gegenüber dem Staat. Eine der wesentlichsten Pflichten beruhe darin, dem Staat die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel zu geben. Der Grad des Pflichtbewußtseins und des Verantwortungsbewußtseins des einzelnen gegenüber dem Staat bestimme sich infolgedessen im wesentlichen nach seiner Ehrlichkeit bei der Abgabe von Steuererklärungen und nach der Pünktlichkeit in der Erfüllung seiner steuerlichen Verpflichtungen. Diese beiden Eigenschaften stellten die Grundlage wahrer Treue zum Staat und damit zur Volksgemeinschaft dar. Je stärker diese Eigenschaften sich ausprägten, um so größer gestalte sich das Maß, um das die Steuerlast gemildert werden könne und um so besser seien infolgedessen die Voraussetzungen für eine durchgreifende Gesundung der sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Dinge unseres Volkes. Mangel an Ehrlichkeit und Pünktlichkeit in der Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen bedeute Mangel an Treue zum Staat und zur Volksgemeinschaft. Um diesen Mangel aus dem Kreis unserer Volksgenossen möglichst auszuschließen und gleichzeitig die Kraft des Staates zur Erfüllung seiner Aufgaben zu stärken, kündigt Staatssekretär Reinhardt an, daß in Zukunft eine **Liste der säumigen Steuerzahler** aufgelegt werden wird, und zwar erstmalig im Frühjahr 1936 für das Jahr 1935.

Der säumige Steuerzahler wird aufgenommen, der am 1. Januar 1935 mit Steuerzahlungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 rückständig ist oder es im Jahre 1935 hinsichtlich einer Zahlung oder Vorauszahlung zu einer zweimaligen Mahnung kommen läßt. Der Staatssekretär betont, daß es deshalb im Interesse eines jeden Steuerpflichtigen liege, die vorhandenen Steuerrückstände sobald wie möglich, spätestens bis Ende Dezember 1934, restlos zu beseitigen und ab Januar 1935 die einzelnen Steuerzahlungen stets pünktlich zu entrichten.

Einführung eines Landhelfer-Briefes

Dem Appell der nationalsozialistischen Reichsregierung an die arbeitslose Jugend, sich dem Lande zur Verfügung zu stellen und dem deutschen Bauern und Siedler bei der Feldbestellung und der Ernte als Landhelfer Dienste zu leisten, sind seit dem Frühjahr 1933 Hunderttausende von Jugendlichen gefolgt, trotzdem schwere und ungewohnte Arbeit von ihnen erwartet wurde. Als Nachweis ihrer Tätigkeit und zugleich als Anerkennung wird den Landhelfern künftig ein Landhelfer-Brief vom Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ausgestellt werden. Den Landhelfer-Brief erhalten Jugendliche, die mindestens sechs Monate als Landhelfer beim Bauern gearbeitet haben. Er ist bei allen Bewerbungen um einen Arbeitsplatz — besonders in der Landwirtschaft — bei der Anmeldung für landwirtschaftliche Schulen, bei der Bewerbung um Siedlerstellen und bei ähnlichen Anlässen vorzulegen. Auf seiner Vorderseite trägt er das Symbol der Landhilfe: ein Aehrenbündel, zusammengehalten durch ein Hakenkreuz und eingerahmt von den Buchstaben L und H. Es ist in Aussicht genommen, den Landhelfern dieses Symbol auch in der Form einer Plakette als Bewährungsabzeichen zu verleihen.

Der Führer beim Oberammergauer Passionsspiel

Oberammergau, 13. Aug. Der Führer besuchte am Montag Oberammergau und wohnte, wie bereits 1930, so auch in diesem Jahr dem Passionsspiel bei. Der Reichskanzler folgte dem Spiele in tiefer Ergriffenheit.

Dienstbefreiung für Beamte zur Vorbereitung der Volksabstimmung

Berlin, 13. Aug. Der Reichsminister des Innern hat aus Anlaß der bevorstehenden Volksabstimmung folgendes Ersuchen an die obersten Reichs- und Landesbehörden gerichtet:

Entsprechend dem Wunsche des Führers und Reichskanzlers hat die Reichsregierung angeordnet, daß am Sonntag, den 19. August 1934, eine Volksabstimmung über das Reichsgesetz vom 1. August 1934 stattfindet. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Volksabstimmung muß von allen Volksgenossen, besonders aber von den staatlichen und kommunalen Behörden, mit allen Mitteln unterstützt und gefördert werden. Dabei wird namentlich auch die aktive Mithilfe der Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes erforderlich werden. Ich bitte deshalb, soweit es die dienstlichen Erfordernisse zulassen, den Beamten, Angestellten und Arbeitern zu Zwecken der Abstimmungshilfe auf Antrag bis längstens 20. August 1934 Dienstbefreiung oder Urlaub unter Fortzahlung ihrer Gebührnisse und ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub zu gewähren.

„Der Nationalsozialismus beschränkt sich nicht auf ein Teilgebiet des Volks- oder Staatslebens, sondern wirkt sich auf alle Lebensäußerungen, auf die Wirtschaft ebenso wie auf die Politik, auf die Kunst genau so wie auf die Literatur aus".
Reichsinnenminister Dr. Wilhelm Frick.

Eisenbahnunglück bei Leipzig

Vier Eisenbahnbeamte verletzt

Leipzig, 13. Aug. Ein Güterzugunglück, bei dem vier Eisenbahnbeamte leicht verletzt und etwa zehn Wagen zertrümmert wurden, ereignete sich in der Nacht zum Montag auf dem Bahnhof Borsdorf bei Wurzen. Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof fuhr der Durchgangsgüterzug aus bisher noch nicht geklärter Ursache auf einen Prellbock, wobei die Maschine umstürzte. Infolge des starken Anpralls entgleisten etwa zehn Güterwagen und wurden dabei erheblich beschädigt oder zertrümmert; einige Wagen gerieten in Brand und wurden vernichtet.

Zu dem Güterzugunglück auf dem Bahnhof Borsdorf ist ergänzend zu melden, daß der Durchgangsgüterzug irrtümlich in ein totes Gleis geleitet wurde, wo er auf den Prellbock auffuhr. Von den zehn entgleisten Güterwagen sind vier infolge Explosion des unter dem Packwagen befindlichen Gasbehälters verbrannt. Die Erörterungen über die Schuldfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Belgrad gegen die italienischen Angriffe

Belgrad, 13. Aug. Die halbamtliche „Werme" hat zu den italienischen Beschuldigungen gegenüber Deutschland und Südslawien im Zusammenhang mit dem Juli-Aufstand in Oesterreich Stellung genommen. Das Blatt erklärt, daß in diesen Verleumdungen das schlechte Gewissen Italiens zum Vorschein komme. Es gebe keinen politisch geschulten Menschen in Europa, der nicht wisse, wo sich der wirklich schuldige Teil aller Erschütterungen in Oesterreich befinde. Wenn die Freiheit kleiner Staaten in Frage stehe, könne der Faschismus nicht behaupten, ein reines Gewissen zu haben. Denn man könne einem kleinen Staat nur dann helfen, wenn man seine ruhige Entwicklung gewährleiste. **Italien aber habe Oesterreich in alle möglichen und unmöglichen Abenteuer hineingetrieben.** Die faschistische Presse wende sich nun mit großem Theaterdonner gegen Südslawien, so wie sie sich vor einigen Tagen gegen Deutschland gewandt habe. Man nehme aber diese Haltung in Südslawien nicht tragisch, weil man wisse, wie wenig ernst alle Unternehmungen der italienischen Presse seien. Als Beispiel könne man Deutschland anführen, das von den faschistischen Blättern einmal über alles gelobt, dann aber wieder mit Schmähungen bedacht werde, die in der Literatur der Pamphlete einzig dastehen. Und diese Verleumdungen seien gegen ein großes Volk gerichtet, das der Menschheit die bedeutungsvollsten Männer geschenkt und auf allen Gebieten der Kultur und Technik die hervorragendsten Leistungen vollbracht habe.

Standesamt soll Sippenamt werden

Kassel, 13. Aug. Die Mitgliederversammlung des Reichsbundes der Standesbeamten Deutschlands wählte den Sachverständigen für Rassenforschung beim Reichsministerium des Innern, Dr. Gercke, zum Führer des Reichsbundes. Dr. Gercke betonte in einer Ansprache: Das zum Sippenamt ausgebaute Standesamt soll die Blutzusammenhänge im Volk urkundlich festlegen und Listen über die Familien und Sippen führen, die über den Personenstand hinaus auch die zur erbgesundheitlichen und sozialen Gesundhaltung notwendigen Daten umfassen. Der Standesbeamte soll über die zahlenmäßige und erbmäßige Entwicklung des deutschen Volkes wachen.

Verschärfter Wirtschaftskampf gegen die österreichischen Nationalsozialisten

Wien, 13. Aug. Der Kampf gegen die nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich scheint auf allen Gebieten des öffentlichen und geschäftlichen Lebens in breitester Form aufgenommen worden zu sein. Das Finanzministerium hat einen Erlaß herausgegeben, wonach den Inhabern von Tabakverkaufsläden — oder wie das in Oesterreich genannt wird Tabak-Trafikanten — strengste vaterländische Gesinnung zur Pflicht gemacht wird. Wer sich in irgend einer Form für den Nationalsozialismus einsetzt, verliert sofort die Konzession. Besonders bemerkenswert in diesem Erlaß ist, daß dieser Entzug der Konzession auch für den Fall angedroht wird, daß ein Familienangehöriger des Konzessionsinhabers, sofern er von ihm unterhalten wird, sich eine verbotene Betätigung für die Nationalsozialistische Partei zuschulden kommen läßt.

Gleichzeitig soll eine große Strafaktion gegen die Besitzer von zahlreichen Wiener Benzin-Tankstellen durchgeführt werden. Von polizeilicher Seite wird behauptet, daß viele Benzintankstellen Treffpunkte von Nationalsozialisten waren.

Der jüngste Sohn des Königs von Spanien tödlich verunglückt

Wien, 13. Aug. Bei einem Kraftwagenunfall ist der jüngste Sohn des Königs von Spanien tödlich verunglückt. Die Infantin Beatrice fuhr mit ihrem Bruder Gonzalo im Kraftwagen von Villach nach Pörtschach. Bei Krumpendorf traf sie auf der Straße einen anscheinend betrunkenen Radfahrer und versuchte, nach rechts auszubiegen. Dabei fuhr der Wagen gegen eine Mauer. Gonzalo erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Der Radfahrer hat zugegeben, daß er an dem Unfall die Schuld trägt.

Maschinengewehre als Kinder-„Spielzeuge"

Moskau, 13. Aug. Eine Moskauer Waffenfabrik hat ein Modell eines Maschinengewehrs vom System Djagterew als Kinderspielzeug herausgebracht. Das Modell ist dem richtigen Maschinengewehr genau nachgebildet und soll als Uebungswaffe für die sowjetrussische Jugend dienen, die bekanntlich eine sehr weitgehende militärische Ausbildung erhält. Die Moskauer Kinderklubs werden im Laufe des Monats September 100 solcher Kinder-„Spielzeuge" erhalten.

Deutscher Protest beim Prager Außenministerium

Prag, 13. Aug. Die deutsche Gesandtschaft in Prag hat wegen der neuerlichen Beleidigungen führender deutscher Staatsmänner und feindseligen Ausfälle gegen das Deutsche Reich in der Prager Marxisten- und Emigrantenpresse in einigen Verbalnoten schärfsten Protest beim Prager Außenministerium eingelegt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. August 1934.

— **Maria Himmelfahrt.** Einer der großen kirchlichen Frauentage, der besonders vom katholischen Landvolk begangen wird, ist der Himmelfahrtstag, um den sich auch jetzt noch allerlei Volksbräuche ranken. Kalendarisch beginnt mit dem Maria Himmelfahrtstag der Spät- oder Liebfrauensommer. In verschiedenen Wallfahrtsorten finden um diese Zeit in den Kirchen die sogenannten Ablässe statt. Die Zeit zwischen Maria Himmelfahrt (15. August) und Maria Geburt (8. September) nennt man den „Frauendreißiger". Nach früherem Volksglauben ist in dieser Zeit die ganze Natur den Menschen besonders freundlich.

Das Treffen der Deutschen Bangemeinschaft in Altensteig. Die Ortsgruppe Altensteig der DBG. hatte die Freude, am Sonntag verschiedene Ortsgruppen des Landes, die teilweise mit ihren Fahnen gekommen waren, bei einem Treffen in Altensteig begrüßen zu dürfen. Besondere Bedeutung erhielt dieses Treffen dadurch, daß der Direktor der DBG. aus Leipzig, Herr Weiland, ebenfalls hierhergekommen war, ferner eine Abordnung aus Hessen. Um ½11 Uhr wurden die Gäste am Bahnhof durch die hiesige Ortsgruppe, die sehr zahlreich vertreten war, empfangen und begrüßt. Frau Liesel Schuler sprach ein Begrüßungsgedicht und Obmann Haller, sowie Bürgermeister Kalmbach hießen die Gäste herzlich willkommen. Unter Führung von Herrn Wieland sen. ging der stattliche Zug zur Stadt und ein Rundgang um und durch die Stadt erfreute die Gäste in besonderem Maße. Zunächst ging es zum Waldfriedhof und dann zur Reute, wo am Neubau von Wachtmeister Schuler, der durch die DBG. erstellt wurde, Halt gemacht und das Haus besichtigt und geweiht wurde. Frau Liesel Schuler trug ein von ihr verfaßtes Gedicht vor, worin sie zur Besichtigung des Hauses einlud und Frl. Kirgiß vollzog die Taufe des Hauses, das den Namen „Starenhäusle" erhielt, in origineller Weise. Es ist ein freundliches und wohleingeteiltes Haus, das hier durch die DBG. erstellt wurde und das besonders einen prachtvollen Blick auf das Tal und das Städtchen hat. Nach diesem Weiheakt wurde der Rundgang fortgesetzt über das Helle und hinauf zum Kriegerdenkmal, wo Obmann Haller zu Ehren unseres verstorbenen Reichspräsidenten und der Altensteiger Kriegshelden einen prachtvollen Kranz niederlegte. Vom Schloßberg ging es dann wieder herunter ins Tal, zur oberen Stadt und zum Mittagessen im „Rößle" und im „Grünen Baum".

Nach dem Essen fanden sich die Gäste mit den Mitgliedern der hiesigen Ortsgruppe im Saal des „Grünen Baum" zusammen, um hier einen sehr schönen Nachmittag miteinander zu verleben, der Zeugnis gab von der Volksgemeinschaft, die hier im wahrsten Sinne des Wortes in die Tat umgesetzt wurde. Der Saal war schön geschmückt, auf der Bühne die Fahnen der Ortsgruppen aufgestellt. Unter Leitung des Landesgeschäftsführers Beringer-Stuttgart wickelte sich ein sehr reiches Programm ab. Obmann Haller sprach Begrüßungsworte und Frau Liesel Schuler gab eine poetische mit

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

viel Humor gewürzte Reisebeschreibung über die Leipziger Reise der Altensteiger Ortsgruppe zur dortigen Tagung der DBG. Sie erntete mit ihrem Poem großen Beifall. Anschließend wetteiferten die auswärtigen Ortsgruppen mit der hiesigen in Darbietungen aller Art, die viel Freude machten und großen Beifall fanden. Hervorzuheben sind besonders die gesanglichen Darbietungen von Herrn Blaicher und Frau Beierlein der Heilbronner Ortsgruppe, aber auch die Begleitung am Klavier, in die sich Frau Dr. Hoffmann-Heilbronn und Kurt Maier-Altensteig teilten. Während des Nachmittags ergriff Direktor Weiland-Leipzig das Wort, um über das Motto „Ohne Fleiß kein Preis" zu sprechen und hervorzuheben, wie der DBG.-Geist eine echte Volksgemeinschaft sei, das Werk der DBG. fest stehe und jedem Sturm trotzen könne. Wenn auch der Weg weit gesteckt sei, so komme doch jeder Bausparer ans Ziel, der dem Werk der DBG. die Treue halte. Die Ortsgruppe Altensteig beweise das Motto „Ohne Fleiß kein Preis" in anschaulicher Weise. Die Rührigkeit der Altensteiger Ortsgruppe müsse für alle Ortsgruppen ein Ansporn sein, in gleicher Weise zu arbeiten. Auch die Jugend müsse sich in den Gedanken der DBG. einleben, denn sie habe später einmal das Werk weiterzuführen. Schließlich forderte er die DBGler auf, durchzuhalten und auszuhalten, um das gesteckte Ziel zu erreichen, denn so sagte er: „Wir werden Ihnen die Treue halten genau so, wie Sie uns die Treue halten". Der gemeinsame Sparfleiß sei maßgebend für die gemeinsamen Erfolge. Daß der von der DBG. gewählte Weg der Selbsthilfe das Richtige sei, beweise die staatliche Anerkennung der DBG. Seine Schlußworte bildeten ein Gelöbnis, auch in Zukunft am Werk mitzuarbeiten, es sei zugleich ein Bauen am Bau des deutschen Reiches. Ein dreifaches Sieg Heil auf das deutsche Vaterland und den Führer Adolf Hitler beschloß seine Ausführungen. Frau Hoffmann aus Darmstadt überbrachte als Vertreterin des Landesverbandes Hessen die Grüße dieses Landesverbandes und wurde mit einem Blumenstrauß geehrt. Ebenso geehrt wurden die sonstigen Mitwirkenden. Der Ortsgruppenkassier Pfeifle wurde aber besonders ausgezeichnet zum Zeichen des Dankes für seine große Arbeit und zwar erhielt er die silberne Ehrennadel, die nur wenige in der DBG. besitzen. Wieland sen. und Obmann Haller überreichten dagegen Direktor Weiland als Zeichen des Dankes und der Freude für seinen Besuch in Altensteig ein Bild und Federzeichnungen von Altensteig. Nachdem noch ein von Frau Liesel Schuler verfaßtes Abschiedsgedicht durch Frl. Haug vorgetragen war, und auch die kleinste Altensteiger Jugend ihr Können gezeigt hatte, sprach Direktor Weiland die Schlußworte und hob darin hervor, daß der Aufbau des Werkes der DBG. nur dem Wohle des Vaterlandes gegolten habe und daß es auch für die Zukunft so sein solle. Herr Eisäßer, der Obmann der Ortsgruppe Vaihingen a. F., brachte noch ein Sieg Heil auf Direktor Weiland aus, in das begeistert eingestimmt wurde. Dann galt es Abschied zu nehmen von dem gastlichen Altensteig und der hiesigen Ortsgruppe und im geschlossenen Zug ging es unter den Klängen der Stadtkapelle, die mittags den Gästen schon ein Promenadekonzert gewidmet hatte, zum Bahnhof, wo bald die Abfahrt erfolgte. Die hiesige Ortsgruppe der DBG. hat das Verdienst, unserem Städtchen diese Gäste zugeführt zu haben und sie hat ihnen so viel Aufmerksamkeit geschenkt, daß sie sich ihres Aufenthalts hier gerne erinnern und hoffentlich wieder kommen werden.

Ebhausen, 13. Aug. (Einweihung der Kleinkinderschule). Die ganze Gemeinde war gestern freudig bewegt, daß der Wunsch nach einer Kinderschule endlich in Erfüllung gegangen ist. Der Einweihungsfeier ging ein Gottesdienst voraus, der der Kirchenchor unter Oberlehrer Römers Leitung würdigen Rahmen gab. Nach einer Ansprache von Pfarrer Dieterle betrat Prälat Böhringer-Ludwigsburg die Kanzel. Seinen Worten legte er Jes. 45, 11 zu Grunde. Die Oberkirchenbehörde, vor allem der Landesbischof hätten ihm Grüße aufgetragen und herzlichste Segenswünsche. „Weiset meine Kinder, das Werk meiner Hände zu mir!" Die Kinder sind das Liebste und sollen uns das Liebste sein. Laßt sie zu mir kommen, die Kinder, ihnen gehört das Himmelreich. Als dritter Redner sprach dann Inspektor Lorch-Großheppach. Dem Festzug gingen voran die Kleinen, die Mädele mit Kränzchen im Haar, dann eine sehr große Zahl Kinderschwestern aus weitester Ferne. Es folgten die Ehrengäste, der kirchliche und der bürgerliche Gemeinderat und eine große, freudeerfüllte Gemeinde. Am neuen Heim angekommen, sang man unter Musikbegleitung den Choral „Lobet den Herrn", worauf Prälat Böhringer die Weihe des Hauses mit einem Gebet vornahm. Architekt J. Gauß-Nagold überreichte alsdann Ortspfarrer Dieterle den Schlüssel des Hauses. Bevor die alten ins Haus durften, nahm Bürgermeister Mutz das Wort, um auszuführen, daß endlich der so lang ersehnte Wunsch erfüllt sei. Die bürgerliche Gemeinde habe sich zu anerkennenswertem Opfer bereit erklärt und Pfarrer Götz, der edle Vorkämpfer der Sache müsse sich freuen, 60 Kinder seien schon angemeldet.

Nagold, 13. Aug. (Kreispropagandatagung). Zur Vorbereitung der Volksbefragung fand am gestrigen Sonntag im Waldhornsaal in Nagold eine Kreispropagandatagung statt, bei der die Ortsgruppen-, Stützpunkt- und Propagandaleiter des Kreises anwesend waren. Der Kreisgeschäftsführer gab die Richtlinien für die Arbeit in dieser Woche heraus, der alle Parteigenossen jede freie Minute zu opfern haben. Der Kreisleiter gab nähere Anweisungen darüber, wie die für die Außenpolitik so wichtige Volksbefragung psychologisch vorzubereiten ist. Er brachte von der Gauleitung die Ehrenurkunden für die Ortschaften mit, die in voller Geschlossenheit am 12. Novbr. 1933 für die NSDAP. abgestimmt haben. Die Ehrenurkunde, die am Sonntag überreicht wurde, erhielten folgende Gemeinden des Kreises: Wart, Gaugenwald, Simmersfeld, Unterschwandorf, Schietingen, Garrweiler, Altensteig-Dorf, Sulz, Ebershardt, Schönbronn, Fünfbronn, Mindersbach, Wenden, Bösingen, Ettmannsweiler.

Nagold, 13. Aug. (Verpflichtung.) Am Sonntag nahm die Standarte 65 unter ihrem Führer Obersturmbannführer J. Bäzner zur Vereidigung und zur Weihe von 7 Sturmfahnen auf dem Hindenburgplatz Aufstellung. Nach Ansprachen von Obersturmführer und Reichstagsabgeordneter Ph. Bäzner und von Brigadeführer Weiß nahm letzterer die Vereidigung des SA.-Sturmes auf den obersten SA.-Führer Adolf Hitler vor. Die zweite feierliche Handlung war die ebenfalls vom Brigadeführer getätigte Weihe von 7 neuen Sturmfahnen durch Berühren mit der 10 Jahre alten verwitterten Fahne des ersten Nagolder Sturmes.

Aichhalden, 15. August. (Ehren-Urkunde.) Für einmütige nationalsoz. Abstimmung bei der letzten Volksabstimmung erhielt die hiesige Gemeinde eine Ehren-Urkunde verliehen. Auch bei der bevorstehenden Abstimmung wählen wir mit „Ja".

Calw, den 13. August. (Reiche Brombeerernte). An den südlichen Hängen unseres Tales ist die Brombeere gereift. Schwarz und glänzend lugt sie aus dem dichen, dunkelgrünen Gerank der Sträucher hervor. Die heißen Sommertage und die letzten Regengüsse trugen sehr zu ihrem raschen Wachstum bei. Eine alte Bauernregel sagt von der Beere: „Wenn die erste Brombeere reift, denkt der Sommer ans Abschiednehmen und der Herbst ans Kommen."

Kreis Freudenstadt, 14. August. Die Propaganda der NSDAP. für die Volksbefragung hat mächtig eingesetzt. Am Sonntag zogen mittags 2.30 Uhr sämtliche Gliederungen der Partei, SA, PO, SS, Arbeitsdienst und HJ durch die Stadt,

Um Deutschlands Zukunft willen

Ja!

um der Bevölkerung Freudenstadts die Geschlossenheit der nationalsozialistischen Bewegung vor Augen zu führen und sie zu treuer Pflichterfüllung am Wahlsonntag zu erinnern. Der Propagandamarsch war von einstündiger Dauer und führte fast durch alle Straßen Freudenstadts, auf dem Marktplatz endend, wo Kreisleiter Lüdemann in einer kurzen Ansprache den Wahlkampf der Woche eröffnete. Am Sonntag vormittag war eine Arbeitstagung im „Lamm". Bei dieser verlieh der Kreisleiter den Vertretern von 12 Gemeinden im Kreis Freudenstadt Ehrenurkunden als Anerkennung für deren Leistung bei der letzten Volksabstimmung, bei der eine 100%ige Abstimmung erzielt wurde. Im Kreis Freudenstadt werden in dieser Woche über 50 Wahlkundgebungen stattfinden. In einem Teil der Orte fanden diese schon am gestrigen Montag statt. Weitere Versammlungen sind in Göttelfingen am Dienstag abend 8 Uhr, Hochdorf Dienstag abend 9 Uhr, Wörnersberg Donnerstag abend 8 Uhr, Grömbach Donnerstag abend 9 Uhr, Edelweiler Dienstag abend 8 Uhr, Igelsberg Dienstag abend 8.30, Kälberbronn Donnerstag abend 9 Uhr.

Calmbach, 10. August. (Straßenverbesserung). Dem üblen Zustand der Höfener Straße wird nun endgültig zu Leibe gerückt. Für die Kleinpflasterung liegt nun die Genehmigung des Technischen Landesamts vor. Zu den Baukosten in Höhe von 11 200 RM., dazu 1 000 RM. für die Erstellung der Randsteine für den Gehweg, stellt der Staat 60 v. H. zur Verfügung — Ein Gesuch des Straßen- und Wasserbauamts Calw um Uebernahme der Kleinenztalstraße von der Engebrücke bis zum Haus Ph. Barth durch die Gemeinde wird vom Gemeinderat bis zum Inkrafttreten der neuen Straßenordnung abgelehnt.

Wildbad, 11. August. Am Donnerstag nachmittag erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Kraftwagen bei der Wildmannsbrücke. Das Rad war übel zugerichtet. Etwa 100 Eier lagen enzwei auf der Straße. — Am Samstag 18. August findet voraussichtlich wieder eine große Enzanlagen-Beleuchtung, die zweite der diesjährigen Kurzeit statt.

Herrenberg, 13. August. (Folgenschwerer Verkehrsunfall.) Gestern nachmittag wollte Ernst Stickel, Schmiedmeister von Kuppingen, mit seinem Leichtmotorrad nach Hause fahren. Als er am Dreieck bei der „Krone" war, kam ein Reichswehrauto von der Mergentalerstraße her und wollte in der Richtung nach Stuttgart weiter fahren. Auto und Motorrad fuhren beide vorschriftsmäßig, in mäßigem Tempo. Die Zeit- und Ortgleichheit bedingte aber trotz allem einen schweren Zusammenstoß. Stickel wurde vom rechten Scheinwerfer des Autos erfaßt und gegen die Windschutzscheibe geschleudert. Mit schweren Schädelverletzungen blieb er auf der Straße liegen. Den Insassen des Autos wurde kein körperlicher Schaden zugefügt. Die Verletzungen Stickels waren derart, daß er vor dem Tode nicht bewahrt werden konnte.

Herrenberg, 13. August. (Ein tüchtiges Huhn). Dieser Tage legte ein Huhn der Hühnerfarm Claus ein 115 Gramm schw. Ei. Diese Rekordleistung verdient gewürdigt zu werden.

Leonberg, 13. Aug. (Berufung.) Bürgermeister Rudolf Abele wurde zum Direktor beim württ. Sparkassen- und Giroverband ernannt. Er wird sein Amt am 1. September antreten. Nur kurze Zeit war Bürgermeister Abele hier Stadtvorstand. Er hat in dieser Zeit viel Gutes geleistet und die Stadt ist ihm für seine vorbildliche Arbeit zu großem Dank verpflichtet.

Gerlingen, OA. Leonberg, 13. Aug. (Verkehrsunfall.) Am Sonntag wurde auf der Straße bei der Schillerhöhe von einem Motorradfahrer ein Fußgänger, der 63 Jahre alte Oberpostinspektor Pflomm von Stuttgart angefahren. Beide kamen dabei zu Fall und zogen sich Verletzungen zu. Der Fußgänger ist seinen Verletzungen erlegen.

Metzingen, 13. Aug. (Reife Trauben.) An Hauskammerzen können schon jetzt reife Trauben bemerkt werden, eine Feststellung, die schon seit vielen Jahren nicht mehr gemacht wurde. Der jetzige Stand unserer Reben verspricht einen guten Herbst.

Göppingen, 13. Aug. (Motorradunglück.) In einer Kurve der Straße Hohenstaufen-Maitis stürzte der Motorradfahrer Wilhelm Vögel aus Gruibingen infolge zu hoher Geschwindigkeit. Er wurde schwerverletzt aufgefunden und ins Kreiskrankenhaus eingeliefert.

Heubach, OA. Gmünd, 13. Aug. (Nächtlicher Brand.) Im städt. Gebäude, in dem der Farrenstall untergebracht ist, war nachts Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit Erfolg. Im angebauten Wohnhaus brannte der Dachstuhl ab.

Schwenningen, 13. Aug. (Flugerfolge.) Segelflieger Rudolf Hakenjos, das erfolgreiche Mitglied unserer einheimischen Flieger-Ortsgruppe, äußerte sich über seine Beteiligung an dem Segelflugwettbewerb auf der Rhön außerordentlich befriedigt. In Gemeinschaft mit den Stuttgarter Segelfliegern Baur und Proppen gelang ihm die Erfüllung der schwierigsten Aufgabe des Wettbewerbes, ein Zielflug für eine Segelflugzeugkette. Des weiteren erwarb Hakenjos einen Preis für einen Dauerflug von sieben Stunden 49 Minuten. Am wertvollsten erscheint ihm aber der Wanderpreis des Kreises Gersfeld, der Hakenjos für die Umrundung der Milsenburg zuerkannt wurde.

Neckarsulm, 13. Aug. (Folgen eines Richtschmauses.) Nach einem Richtschmaus für die bei der Kläranlage beschäftigten Arbeiter zogen etwa 15 Teilnehmer in eine Wirtschaft, wo sie weitertranken. Als der Wirt ihrem Lärm und Unfug entgegentrat, kam es zu einer schweren Rauferei, in deren Verlauf die gesamte Einrichtung der Wirtschaft zertrümmert wurde. Es gab auch einige nicht unbedeutende Verletzungen. Polizei und SA. nahmen die Radaubrüder fest.

Benningen a. N., 13. Aug. (Beim Hochzeitsschießen verunglückt.) Der ledige Arbeiter Eugen Feiler wollte am Samstag mittag Hochzeitschießen. Zu diesem Zweck hatte er einen alten Hinterlader, der beim zweiten Schuß vollständig zerrissen wurde und Feiler nicht unerheblich am Unterarm verletzte.

Ditzingen, 13. Aug. (Omnibusunglück.) Auf der Strecke Ertingen-Neufra fuhr ein Omnibus aus Munderkingen gegen einen Baum, sauste die Böschung hinab und stürzte um. Die meisten Insassen, 15 an der Zahl, erlitten Schnittwunden. Schwerer verletzt sind Frau Magdalena Sommer aus Untermarchtal, Dr. Knupfer von Algershofen, Seb. Fundel, Untermarchtal, Gg. Falch, Gütelhofen, Anton und Lina Frankenhauser, Munderkingen und Rita Frankenhauser, Weingarten.

Undelfingen, OA. Riedlingen, 13. Aug. (Tödlicher Unfall.) Als der ledige 26jährige Konstantin Herter in dem Wasserleitungsgraben Boden aushub, wurde er von einer von der Seite einstürzenden Erdmasse erfaßt und gegen die andere Seite gedrückt, wobei er durch einen Bruch des Rückenmarkes tödlich verletzt wurde.

Ferthofen, OA. Leutkirch, 13. Aug. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Ein Motorrad wurde in der Nähe von Illerfeld von einem Lastkraftwagen gestreift, wodurch der Beifahrer gegen eine Stein geschleudert wurde, sodaß er mit zertrümmertem Schädel tot liegen blieb. Der Lastwagenführer wollte fliehen, wurde aber von der Gendarmerie gestellt. Bei dem Toten handelt es sich um einen 14jährigen Jungen aus der Schweiz.

Ulm, 13. Aug. (Eisenbahnerleos.) Aus Memmingen kam die Nachricht, daß der 64 Jahre alte Bremsschaffner Andreas Hofstetter von Neu-Ulm bei Ausübung seines Dienstes zwischen die Puffer geriet. Es wurde ihm der Brustkorb eingedrückt und ein Arm abgefahren. Der Tod trat sofort ein.

Beisetzung des SA.-Mannes Kurrle

Pfullingen OA. Reutlingen, 13. Aug. Unter ungeheurer Beteiligung wurde am Sonntag nachmittag der nach vierjähriger Leidenszeit verstorbene SA.-Mann Wilhelm Kurrle zu Grabe getragen. SA.-Männer trugen den Sarg aus dem elterlichen Hause. Ueber den Sarg war die Hakenkreuzfahne ausgebreitet, die Fahne, für die er kämpfte, litt und starb. Im Trauerzuge sah man auch Reichsstatthalter Murr, Gaugeschäftsführer Baumert, Gauamtsleiter Huber, stellv. Kreisleiter Spaner, Brigadeführer Weiß, Standartenführer Olpp. Am Grabe gedachte Reichsstatthalter Murr in herzlichen Worten des verstorbenen Mitkämpfers. Die letzten Grüße des Kreises Reutlingen überbrachte Kreisleiter Huber, die der Ortsgruppe Pfullingen Ortsgruppenleiter Boßler. Weitere Kränze wurden niedergelegt von der NS.-Hago-Kreisamtsleitung, der SA.-Standarte 239, der SS.-Standarte 63 u. a. Leise erklang das Lied vom guten Kameraden, während drei Salven über das Grab gefeuert wurden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kraftwagenunglück bei Glogau. Ein von Berlin kommender Personenomnibus, der mit mehr als 30 Personen besetzt war, fuhr mit einem Personenkraftwagen zusammen. Bei dem Zusammenprall geriet der Omnibus ins Rutschen und überschlug sich. In der Nähe weilende Leute und die Feuerwehren aus der Umgebung eilten sofort herbei und befreiten die Verunglückten. Drei von ihnen, der Besitzer des Wagens, Röder aus Schweidnitz, und zwei Frauen, waren bereits tot. Von den übrigen waren der Sohn des Besitzers und fünf Frauen schwer verletzt.

Zwei Münchener Bergsteiger tödlich abgestürzt. Auf der Dreitorspitze sind zwei Münchener Bergsteiger namens Kugler und Schweditsch tödlich abgestürzt. Kurz vor Erreichung des Vordergipfels stürzten die am Seil hängenden Männer etwa 300 Meter tief ab. Wegen des schlechten Wetters konnten die Leichen noch nicht geborgen werden.

Absturz eines Sportflugzeuges. Montag vormittag stürzte das Sportflugzeug D 2399 über Friedrichshagen bei Berlin aus bisher noch nicht geklärter Ursache ab. Der Führer des Flugzeuges, Regierungsoberinspektor Kempe vom Reichsluftfahrtministerium wurde tödlich verletzt.

Das Betätigungsverbot der NSDFB. Niederrhein aufgehoben. Der Regierungspräsident zu Düsseldorf hat mit sofortiger Wirkung das am 2. Juli ausgesprochene Betätigungsverbot des NSDFB. (Stahlhelm) Landesverband Niederrhein mit allen seinen Neben- und Untergliederungen außer Kraft gesetzt.

Eröffnung der Funkausstellung am Freitag. Die feierliche Eröffnung der großen deutschen Funkausstellung 1934 findet am Freitag, den 17. August, bereits um 10 Uhr statt.

Kommunisten in Kanton hingerichtet. Sieben Kommunisten sind in Kanton wegen Hoch- und Landesverrates hingerichtet worden. Sie sollen die Aufgabe gehabt haben, in Fukien einen Aufstand zu inszenieren. Die Hingerichteten standen im Dienst der Komintern.

Schlagwetterexplosion bei Mukden. In der Kohlengrube Fuschun bei Mukden kamen bei einer Schlagwetterexplosion 23 Bergleute ums Leben. Ueber 30 wurden verletzt.

Raubmord an einer Frau. In Köln-Fühlingen wurde die 68jährige Witwe Harff von einem bisher unbekannten Täter in ihrer Wohnung erwürgt. Nach den Ermittlungen der Kölner Mordkommission liegt Raubmord vor.

Deutscher Jugendführer in Polen verhaftet. In Bromberg wurde der Führer der deutschen Jugendbewegung, Mielke, aus bisher unbekannten Gründen verhaftet. Mielke war im vergangenen Jahre im Pfadfinderprozeß zu einigen Monaten Gefängnis verurteilt worden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Riesenbrand in Mecklenburg. Zu dem Großfeuer, das in dem Dorfe Schwichtenberg 15 Gehöfte mit 48 Gebäuden in Asche legte, erfahren wir, daß der Schaden nach vorläufigen Schätzungen rund 1 Million RM. betragen dürfte. 25 Stück Rindvieh, etwa 80 Schweine und viel Federvieh sind in den Flammen umgekommen.

Byrd von der Hilfsexpedition erreicht. Der amerikanische Polarforscher, Admiral Byrd, der den Winter in einer Observationshütte in völliger Einsamkeit, 200 Kilometer von seinem Hauptstützpunkt entfernt, verbracht hatte, ist jetzt von der Hilfsexpedition, die ihn abholen sollte, erreicht worden.

Anschlag auf den Zug Mukden—Kirin. Auf den Personenzug Mukden—Kirin ist ein Anschlag ausgeführt worden, der zur Entgleisung des Zuges führte. Die Polizei meldet, daß 16 Personen getötet und 20 verletzt worden sind.

Turnen, Spiel und Sport

Leichtathletik-Gauvergleichskampf Südwest-Württemberg

Neuer deutscher Rekord im Hammerwerfen durch Becker

Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge fand am Sonntag in Saarbrücken ein Gauvergleichskampf zwischen den Gauen Württemberg und Südwest statt, der nur knapp von Südwest mit 79,5 zu 75,5 Punkten gewonnen wurde. Es zeigte sich, daß die Schwaben in den Mittelstrecken und im Springen ihren Gegnern voraus waren, während Südwest namentlich in den kurzen Strecken, im Hürdenlauf und in den Wurfübungen dominierte, so daß schließlich erst die Schwedenstaffel die eigentliche Entscheidung brachte. Von besonderer Bedeutung der ganzen Veranstaltung ist der neue deutsche Rekord im Hammerwerfen, der mit 48.57 Meter von dem deutschen Meister Becker aufgestellt wurde. Vor dem Kampf fand eine Ehrung der Saarbrücker Kampfspielsieger statt.

Rennfahrer Ulrich Maag tödlich verunglückt. Der bekannte schweizerische Automobil-Rennfahrer U. Maag, Sieger vieler Berg- und Rundstreckenrennen, ist tödlich verunglückt. Auf dem Wege nach der italienischen Stadt Pescara, wo er am Rennen um den Acerbo-Pokal teilnehmen wollte, stieß er mit einem entgegenkommenden Wagen zusammen und erlitt einen Schädelbruch an dessen Folgen er kurze Zeit später verstarb.

Dreifaltigkeitsberg-Rennen

Die 4,2 Kilometer lange Dreifaltigkeitsbergstrecke bei Spaichingen war ein günstiger Schauplatz, nachdem die Strecke teilweise durch Verbreiterungen rennfähig gemacht worden war. 15 000 Zuschauer waren zusammengeströmt. Das Rennen nahm einen spannenden Verlauf.

Ergebnisse: Ausweisfahrer: bis 250 ccm.: 1. Albert Waldmann, Stuttgart, 4:30,4 (55,916 Stdkm.); 2. Schipfer, Stuttgart, 4:32; 3. Kemptner, Wangen i. A., 4:36,4; 4. Sturm, Ludwigsburg, 4:39,8, sämtliche auf Puch; **bis 350 ccm.:** 1. Otto Künstner, Aiperg, auf UT. 4:02,6 (62,325 Stdkm.); 2. Schmid, Crailsheim, auf Zündapp 4:06; 3. Wünstler, Singen, auf Viktoria 4:28,2; 4. Schenk, Tuttlingen, NSU. 4:29, **bis 500 ccm.:** 1. Otto Künstner, Aiperg, auf UT. 4:02,2 (62,429 Stdkm.), 2. Krohmer, Stuttgart, auf Rudge 4:07, 3. Schüle, Singen auf Motosacoche 4:10,8, 4. Sinder, Stuttgart, auf NSU. 4:11,2; **über 500 ccm.:** 1. Kaufmann, Ebingen, auf Zundapp 4:27 (56,628); 2. Seeh, Tuttlingen, auf BMW. 4:29,8; 3. Georg Häge, Sindelfingen, 430. **Seitenwagenmaschinen: bis 600 ccm.:** 1. Schüle, Singen auf Motosacoche 4:27,4 (56,544); 2. Krohmer, Stuttgart, auf NSU. 4:42,6; 3. Müller, Ernst, Stuttgart, auf Rudge 5:07,2; 4. Dürr, Calmbach, auf Standard 5:11,8; **über 600 ccm.:** 1. Dr. Hoffmann, Stuttgart, auf UT.-Jap 4:43,8 (53,276); 2. Groner, Stuttgart, auf BMW. 4:47,4; 3. Schad, Kirchheim-Teck, auf Harley 5:03,2.

Lizenzfahrer: bis 250 ccm.: 1. Luz, Sondelfingen, auf DKW. 4:20,8 (57,975); 2. Löhr, Stuttgart, auf Horex 4:30,2; 3. Albert, Obertürkheim, auf DKW. 4:37,8; **bis 350 ccm.:** 1. Ernst Künstner, Aiperg, auf UT. 4:12,2 (59,952); 2. Spieß, Weilimdorf, auf NSU. 5:38,4; **bis 500 ccm.:** 1. Bodmer, Ebingen, auf Norton 3:48 (66,216); 2. Klaile, Zuffenhausen, auf Norton 3:54; 3. Künstner Ernst, Aiperg, auf UT. 4:05,4; **über 500 ccm.:** Sieger Bodmer, Ebingen 4:46,2 (Alleingang).

Sportwagen: Ausweisfahrer: bis 800 ccm.: 1. Kohler, Singen, auf DKW 5:20 (47,250); 2. Eyrich, Tuttlingen, 5:22,4; 3. Gohm, Aach, 5:22,6; **bis 1500 ccm.:** 1. Dr. von Hofen, Stuttgart auf Bugatti 4:26,8 (56,670); 2. Breitling, Ludwigsburg, auf Fiat-Balilla 4:45,8; 3. Bihl, Schwenningen, auf Salmson 5:03,4; 4. Eichele, Jsny, auf MG. 5:18,4. **Sportwagen: Lizenzfahrer: bis 800 ccm.:** 1. Spieß, Weilimdorf, auf DKW. 5:00,6 (50,298); 2. Wenmer, Ludwigsburg, auf DKW. 5:08,6. **Rennwagen: bis 1100 ccm.:** 1. Briem, Ludwigsburg, auf Amilcar 3:55,4 (64,230); 2. Emminger, Zuffenhausen, auf Salmson, und Hummel, Freiburg, auf Amilcar, je 4:48,8.

Letzte Nachrichten

Todesurteile im Prozeß gegen die Wiener Sicherheitswachleute

Wien, 13. August. In dem Prozeß gegen die 9 Sicherheitswachleute der Wiener Polizei, die an dem Sturm auf das Bundeskanzleramt teilgenommen hatten, wurden am Montag nachmittag vom Militärgerichtshof 4 Todesurteile gefällt. Zur Hinrichtung durch den Strang wurden verurteilt, Josef Hacker, Franz Leeb, Ludwig Maitzen und Erich Wohlrad. Emil Schrott und Johann Dobek erhielten lebenslängliche Kerkerstrafen. Das Urteil gegen Leo Steiner und gegen Franz Fröhlich lautete auf 20 Jahre und gegen Pangerl auf 15 Jahre Kerker. Alle Angeklagten wurden des Hochverrats für schuldig erklärt.

Die Todesurteile gegen die 4 Wiener Polizeibeamten vollstreckt

Wien, 14. August. Die Todesurteile gegen die vier Polizeibeamten Wohlrab, Hackl, Leeb und Maitzen sind in den späten Nachtstunden des Montag vollstreckt worden.

Britischer Kreuzer rammt einen Dampfer

London, 13. August. Der britische Kreuzer „Dragon" stieß am Montag im Hafen von Montreal mit dem 1708 Tonnen-Dampfer „Maple-Branch" zusammen. Der Dampfer sank sofort. Die Besatzung konnte vollzählig von dem Kreuzer gerettet werden.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Anordnung der Kreispropagandaleitung der NSDAP. Kreis Nagold

Die Verteilung des Propagandamaterials geschieht wie folgt:

Verteilerstelle 1: Pg. Otto Kappler-Nagold
für die Gemeinden: Nagold, Iselshausen, Oberschwandorf, Unterschwandorf, Schietingen, Obertalheim, Untertalheim, Haiterbach, Beihingen, Pfrondorf, Emmingen.

Verteilerstelle 2: Pg. Kalmbach, Hauptlehrer, Altensteig
für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernecck, Spielberg, Egenhausen, Bösingen, Garrweiler, Simmersfeld, Fünfbronn, Ettmannsweiler, Beuren.

Verteilerstelle 3: Pg. Eberhard Schöttle-Ebhausen
für die Gemeinden: Ebhausen, Rohrdorf, Mindersbach, Rotfelden, Wenden, Ebershardt, Wart, Gaugenwald, Walddorf, Mooshardt.

Verteilerstelle 4: Pg. Schmelzle, Bürgermeister, Wildberg
für die Gemeinden: Wildberg, Sulz, Effringen, Gültlingen, Schönbronn.

Die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter sorgen dafür, daß das Material sofort nach Bekanntgabe des Zeitpunktes durch einen Gewährsmann abgeholt wird und im Bereich der einzelnen Dienststellen unverzüglich zur Verteilung gelangt.

Heute Dienstag-Abend kommen die ersten Plakate zur Ausgabe. Die Verteilerstellen beordern bis spätestens 6 Uhr einen Boten auf die Kreisleitung. Ab 7 Uhr erfolgt die Abgabe bei den Verteilerstellen. Unbedingte Einhaltung jeglicher Anordnung ist für eine reibungslose Arbeit unerläßlich.

Steeb, Kreispropagandaleiter.

Deutsche Angestelltenschaft — Berufsgemeinschaft weiblicher Angestellten

Die auf heute abend festgesetzte Zusammenkunft wird um 8 Tage verschoben. Die Mitglieder werden ersucht, an der Kundgebung heute abend in der Turnhalle teilzunehmen. Es ist Pflicht, daß jedes Mitglied erscheint.

B. Wieland.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig

Die HJ. beteiligt sich an der heute abend stattfindenden Wahlkundgebung. Hierzu antreten 19.30 am Gemeindehaus. Spielmannszug mit Instrumenten. Mutschler.

Felssturz in 200 Metern Breite im Niagarafall

Neyork, 13. August. Am Montag brach mit erdbebenartigem Donner im Niagarafall ein Felsstück von etwa 200 Metern Breite und 17 Metern Tiefe ab. Der Felssturz ereignete sich am Rande der sogenannten Hufeisenfälle. Der mächtige Felsblock, der 50 Meter hinabrutschte, schleuderte eine Wassersäule von 80 Metern in die Höhe. Dies ist der zweite große Felsbruch im Niagarafall in den letzten Jahren.

Egenhausen.

Zum Besuch des **morgen Mittwoch** hier stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkts

wird freundlichst eingeladen.

Bürgermeisteramt: Rath.

Bis heute

21,7 Millionen RM. für 2096 Eigenheime bereitgestellt!

Wir werden auch Ihnen zu einem eigenen Hause verhelfen. Fordern Sie noch heute Aufklärungsschriften

Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.-G.

Leipzig N 22, Kaiser-Friedrichstr. 3 a

Größte und erfolgreichste Bausparkasse Mitteldeutschlands.

Nähere Auskunft erteilt

Obmann Gottlob Haller, Altensteig.

Neue Walkhoff Bismarck-Heringe

in 1/8	1	2 Literdosen
60	ℳ 1.—	ℳ 2.—

Holländische Salz-Heringe Milchner

1 Stück 12 ₰, 6 Stück 70 ₰

Oel-Sardinen in Dosen 20, 30, 40 ₰
Sardellen offen und in Gläsern entgrätet
Schelben-Lachs, Caviar, Cappern
Pumpernickel, Anchovis, Sardellenpaste
frisch eingetroffen bei

Altensteig. Chr. Burghard jr.

Heute abend 19.40 Uhr Marktplatz

Bringe **morgen** von 9 Uhr ab

Tomaten
Einmachgürkle
Zwetschgen

sowie die letzten billigen

Gaishirtle

Frau Keck.

Meine Telefonnummer ist jetzt

349 Altensteig

Fr. Kohler, Schreinermeister
Egenhauserstraße.

Altensteig

Verkaufe billig:

1 Mostfaß 300 Liter

1 Bettrost

Bühler, Gewerbeschule.

Bringe **heute mittag** von 2 Uhr an

schöne Zwetschgen
5 Pfund 65 ₰

Gaishirtle z. Einmachen
10 Pfund ℳ 1.60

sowie

Tomaten u. Essiggurken
äußerst billig.

Lächler.

Gefunden wurde bei der Kohlmühle ein neues **Herrenfahrrad**

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr in der Kohlmühle.

Altensteig, den 14. August 1934.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Todes-Anzeige.

Gestern früh hat Gott meinen lieben Gatten, unsern guten Vater

Eugen Haege

Oberpostmeister

nach kurzer Krankheit im 59. Lebensjahr zu sich genommen.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Haege geb. Grimm
mit Kindern **Fritz, Elisabeth und Hans.**

Trauerfeier Mittwoch 2 Uhr vor dem Trauerhaus.
Anschließend Ueberführung nach Waldsee.

Fußball-Sportbericht
Sport-Illustrierte

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig

Kriegerverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an der Trauerfeier unseres Kameraden

Oberpostmeister Haege

Sammlung im Lokal Grüner Baum 1.30 Uhr. Orden und Ehrenzeichen, sowie Trauerarmbänder sind anzulegen.

Vollzählige Beteiligung erwünscht.

Vereinsführer Grüner.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw